

Anhang A

Integrationskonzept der Stadt Kassel

Übersicht der Handlungsfelder und Ziele

STAND: 26. MÄRZ 2012

Leitlinien der Integrationsförderung

Die Integrationsförderung in Kassel orientiert sich künftig an folgenden Leitlinien:

1. Integration bedeutet miteinander, nicht nebeneinander. Sie ist ein dauerhafter Prozess, der nicht nur von den Organisationen der Zugewanderten, sondern von allen gesellschaftlichen Gruppen mitzutragen ist.
2. Integrationsförderung richtet sich an Kinder und Jugendliche und deren Familien sowie an ältere Migrantinnen und Migranten. Sie liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Zugewanderten und der Mehrheitsgesellschaft und setzt interkulturelle Kompetenz voraus.
3. Integration ist Querschnittsaufgabe in Politik und Verwaltung. Die konsequente interkulturelle Öffnung möglichst vieler Institutionen und Angebote fördert Integrationsprozesse.
4. Integration beinhaltet Teilhabe in allen Bereichen des kommunalen Lebens, auch in den Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements. Das Erlernen der deutschen Sprache ist wesentliche Grundlage gleichberechtigter Teilhabe.
5. Integration und Entwicklung von kultureller Identität sind kein Widerspruch. Grundlage des Zusammenlebens ist die freiheitlich-demokratische Grundordnung.
6. Integrationsangebote sollen unter Beteiligung der Adressaten konzipiert werden.
7. Die Umsetzung des Integrationskonzepts ist auf eine planungssichere finanzielle Grundlage zu stellen.
8. Der Prozess der Umsetzung wird durch die/den Integrationsbeauftragte/Integrationsbeauftragten dokumentiert, ausgewertet und regelmäßig fortgeschrieben.

Zur Lesbarkeit der Übersicht der Handlungsfelder und Ziele:

Die nachfolgende Übersicht erlaubt einen kompakten Überblick über die sechs Handlungsfelder des Integrationskonzepts sowie die jeweils dazugehörigen Hauptziele. Innerhalb der einzelnen Handlungsfelder finden Sie tabellarisch untergliedert die für die nächsten fünf Jahre verabredeten Ziele mit Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung sowie die für die Umsetzung verantwortlichen Organisationseinheiten.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| 1. Handlungsfeld Bildung und Sprachförderung | 3 |
| 1.1 Besuch von Kindertagesstätten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung | 3 |
| 1.2 Sprachförderung in Kindertagesstätten | 4 |
| 1.3 Sprachförderung in der Schule | 4 |
| 1.4 Übergang von der Schule in die Ausbildung / Berufswelt | 5 |
| 1.5 Kultursensible Elternarbeit | 5 |
| 1.6 Sprachkurse für Erwachsene | 6 |
| 2. Handlungsfeld Kultur / Interkultur und interreligiöser Dialog | 7 |
| 2.1 Interkultureller Dialog der Kulturschaffenden | 7 |
| 2.2 Kinderkultur, Jugendkultur und kulturelle Bildung | 8 |
| 2.3 Interreligiöser Dialog | 9 |
| 3. Handlungsfeld Sport und Gesundheit | 9 |
| 3.1 Sport als Beitrag zur Integration | 9 |
| 3.2 Sport und Bewegung als Weg der Gesunderhaltung | 10 |
| 3.3 Kultursensible Gesundheitsversorgung | 10 |
| 4. Handlungsfeld Teilhabe am Arbeitsmarkt | 11 |
| 4.1 Junge Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger | 11 |
| 4.2 Berufliche Qualifizierung von Erwerbstätigen und Arbeitssuchenden | 12 |
| 5. Handlungsfeld Wohnen und Leben im Stadtteil | 13 |
| 5.1 Förderung des Wohnungsbaus und Wohnumfelds | 13 |
| 5.2 Bewahrung und Förderung von Heterogenität in den Kasseler Stadtteilen und Sozialräumen | 13 |
| 6. Handlungsfeld kommunale Verwaltung – Integration als Querschnittsaufgabe | 14 |
| 6.1 Aufgaben und Wirkungskreis des Ausländerbeirates der Stadt Kassel | 14 |
| 6.2 Aufgabenbereiche der/des Integrationsbeauftragten | 14 |
| 6.3 Bürgerschaftliches Engagement | 15 |
| 6.4 Interkulturelle Öffnung der Verwaltung | 15 |

Handlungsfelder und Ziele der Integrationsförderung im Umsetzungszeitraum 2012 bis 2016

1. Handlungsfeld Bildung und Sprachförderung

Hauptziele

- Die Sprachkompetenz der Menschen mit Migrationshintergrund hat sich verbessert. Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift.
- Die Bildungsbeteiligung und die Bildungschancen von Migrantinnen und Migranten sind nachhaltig verbessert und ihre Bildungsreserven sind erschlossen worden.
- Der verbesserte Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erleichtert deren Zugang zu Ausbildung und beruflicher Bildung.
- Interkulturelle Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen ist gefördert worden.

1.1 Besuch von Kindertagesstätten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|---|----------------|
| 1.1.1 | Kinder aus allen Bevölkerungsgruppen und unabhängig ihres Aufenthaltsstatus besuchen früh und lange eine Kindertageseinrichtung. | Auswahlkriterien zur Platzvergabe in Kindertagesstätten und Vergleich der Besuchsdauer aller Kinder | Jugendamt |
| 1.1.2 | Kindern ab drei Jahren ist der kostenlose Besuch einer Kindertageseinrichtung ermöglicht worden, um die Versorgungsquote im letzten Kindergartenjahr von nahezu 100 Prozent zu erreichen. | Kindergartenbesuchsquote | Jugendamt |
| 1.1.3 | Plätze für Kinder unter drei Jahren sind ausgebaut worden, so dass deren Zahl bei der Betreuung auf mindestens 35 Prozent erhöht worden ist. | Vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren und deren Betreuungsquote | Jugendamt |
| 1.1.4 | Elternarbeit, verstanden als Erziehungspartnerschaft, ist gefördert worden. | Anzahl durchgeführter Fortbildungen zur interkulturellen Elternarbeit | Jugendamt |
| 1.1.5 | Zielgerichtete und stadtteilbezogene außerschulische Sprachförder- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche sind entwickelt worden. | Anzahl entwickelter Sprachförder- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche und deren Umsetzung | Jugendamt |
| 1.1.6 | Bestehende Projekte der Sprachförderung sind erhoben, gesichert, aufeinander abgestimmt und gegebenenfalls bedarfsgerecht ausgebaut worden. | Erarbeitete Übersicht über bestehende Projekte der Sprachförderung | Jugendamt |
| 1.1.7 | Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendförderung sind innerhalb ihrer Sozialräume vernetzt worden. | Anzahl der Stadtteilarbeitskreise mit dem Themenschwerpunkt Kinder/Jugendliche | Jugendamt |
| 1.1.8 | Offene Kinder- und Jugendtreffs haben kultursensible Bildungsangebote für heterogene Gruppen angeboten. | Anzahl kultursensibler Bildungsangebote und deren Teilnehmende | Jugendamt |

1.2 Sprachförderung in Kindertagesstätten

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|---|----------------|
| 1.2.1 | Das Leuchtturmprojekt Sprachförderung ist bedarfsgerecht als dauerhaftes Angebot in allen Kindertagesstätten installiert worden. | Umsetzung des Leuchtturmprojektes Sprachförderung | Jugendamt |
| 1.2.2 | Der Dialog zwischen Eltern und Fachkräften ist in den Kindertagesstätten intensiviert worden. | Anzahl der Eltern-Initiativen in den Kindertagesstätten | Jugendamt |
| 1.2.3 | Für jede Kindertagesstätte sind Lesepaten gewonnen worden. | Anzahl der Lesepaten | Jugendamt |
| 1.2.4 | Mittels der erworbenen Sprachkompetenz gestaltet sich der Übertritt in die Grundschule für die Kinder positiv. | Anzahl der Rückstellungen bei der Einschulung | Jugendamt |

1.3 Sprachförderung in der Schule¹

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|--|----------------|
| 1.3.1 | Sprachförderung sowie Hausaufgabenbetreuung sind intensiviert und in den Schulen, die den Ganztagsbetrieb anstreben, besonders berücksichtigt worden. | Zahl der durchgeführten Sprachfördermaßnahmen sowie Hausaufgabenbetreuungen | Jugendamt |
| 1.3.2 | Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine individuelle und passgenaue Förderung erhalten und deren Übergang in die weiterführende Schule positiv verläuft, ist kontinuierlich gestiegen. | Steigerung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe 2 / Gymnasiale Oberstufe | Jugendamt |
| 1.3.3 | Mehrsprachigkeit ist als Kompetenz anerkannt, gepflegt und gefördert worden. | Anzahl der Sprachkurse in Minderheitensprachen | Jugendamt |
| 1.3.4 | Das Projekt „Deutschsommer“ ist eingeführt worden. | Anzahl der Kinder, die am Projekt „Deutschsommer“ teilnehmen | Jugendamt |
| 1.3.5 | Die Elternbeteiligung ist intensiviert worden. | Anzahl von Eltern mit Migrationshintergrund in Elternbeiräten und in Fördervereinen der Schulen | Jugendamt |

¹ Anm.: Für die Umsetzung der Ziele sind zusätzliche politische Entscheidungen notwendig.

1.4 Übergang von der Schule in die Ausbildung / Berufswelt

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|--|----------------|
| 1.4.1 | Ein ganzheitliches und zielgruppenorientiertes Konzept „Bildung / Sprachförderung“ ist entwickelt und umgesetzt worden. | Entwicklung und Umsetzung von ganzheitlichem und zielgruppenorientiertem Konzept | Jugendamt |
| 1.4.2 | Innerhalb der Kasseler Stadtteile sind Bildungsträger, Organisationen und Kommune nach dem Vorbild der Bildungsregion Waldau bedarfsgerecht vernetzt worden. | Erfolgte Vernetzung | Jugendamt |
| 1.4.3 | Bei der Berufsorientierung des „Übergangsmagements Schule-Beruf“ sind interkulturelle Kompetenzen vermittelt worden. | <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung der Vermittlung interkultureller Kompetenz im Curriculum • Anzahl durchgeführter Trainings | Jugendamt |
| 1.4.4 | Bildungslotsen sind zur Förderung des „Übergangsmangement Schule-Beruf“ eingebunden worden. | Anzahl der Bildungslotsen | Jugendamt |
| 1.4.5 | Kontinuierlich mehr Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sind in ein Ausbildungsverhältnis gekommen. | Zahl der Ausbildungsverhältnisse | Jugendamt |
| 1.4.6 | Für ausbildungsreife Jugendliche sind Möglichkeiten der außerbetrieblichen Ausbildung geschaffen worden, um Benachteiligungen abzubauen. | <ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler (im Bereich der Berufsorientierung) ohne Ausbildungsvertrag • Anzahl der Jugendlichen mit Ausbildungsvertrag in der regulären und außerbetrieblichen Ausbildung | Jugendamt |

1.5 Kultursensible Elternarbeit

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|---|----------------|
| 1.5.1 | Strukturen und Praxis der Elternarbeit sind in Kindertagesstätten und Schulen durch Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen mit dem Ziel der interkulturellen Öffnung positiv verändert worden. | Anzahl durchgeführter Maßnahmen in Kindertagesstätten und Schulen | Jugendamt |
| 1.5.2 | Es ist ein Leitfaden zur interkulturellen Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertagesstätte und Eltern entwickelt worden. | Entwickelter Leitfaden | Jugendamt |
| 1.5.3 | Ein Netzwerk „Kultursensible Elternarbeit und Familienbildung“ ist aufgebaut worden, das neue Zugänge für bisher nicht oder wenig erreichte Eltern eröffnet. | Einrichtung eines Netzwerks „Kultursensible Elternarbeit und Familienbildung“ | Jugendamt |

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|---|----------------|
| 1.5.4 | Es finden gemeinsame Fortbildungen für alle pädagogischen Mitarbeitenden der Kindertagesstätten und alle Lehrkräfte zum Thema „Kultursensible Arbeit“ statt. | Anzahl durchgeführter Fortbildungen zum Thema „Kultursensible Arbeit“ | Jugendamt |
| 1.5.5 | Es sind offene Spieltreffs (unter 3 Jahre) und Elterntreffs (0 bis 10 Jahre) in Anbindung an Wohnquartiere und Institutionen eingerichtet worden. | Anzahl eingerichteter Spiel- und Elterntreffs | Jugendamt |

1.6 Sprachkurse für Erwachsene

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|---|-------------------------------|
| 1.6.1 | Ein transparenter und zielgruppenbezogener Zugang zu Sprachkursen und Weiterbildungsangeboten für Erwachsene und ältere Menschen ist u. a. durch die Verknüpfung von Integrations- und Sprachkursen ermöglicht. | Gestiegene Anzahl der Teilnehmenden an Angeboten und Kursen | Volkshochschule Region Kassel |
| 1.6.2 | Bestehende Sprachförder-Projekte sind vernetzt, gemeinsame Veranstaltungen und Angebote werden geplant und durchgeführt. | <ul style="list-style-type: none"> • Austausch zwischen den Projektträgern findet regelmäßig statt; • Initiierung bzw. Verknüpfung der Aktivitäten ist erfolgt. | Volkshochschule Region Kassel |
| 1.6.3 | Sprachförderangebote sind auf institutioneller Ebene mit Angeboten der beruflichen Bildung stärker verknüpft worden, um den Betroffenen einen das Leben begleitenden und voranbringenden Lernprozess zu ermöglichen. | Abstimmung und Verknüpfung erfolgt | Volkshochschule Region Kassel |
| 1.6.4 | Bestehende niederschwellige Deutschkurse, insbesondere für Frauen bzw. Mütter sind ausgebaut und weiterentwickelt worden. | Anzahl der Kurse und deren Teilnehmerinnen | Volkshochschule Region Kassel |

2. Handlungsfeld Kultur / Interkultur und interreligiöser Dialog

Hauptziele

- Ein Kasseler Modell interkultureller Stadtentwicklung, das zur dauerhaften Verankerung der Interkultur in die Kasseler Kulturlandschaft beiträgt, ist entworfen worden.
- Alle Kultureinrichtungen haben sich in ihrer Zugangs- und Angebotsstruktur interkulturell geöffnet.
- Eine Stelle für Koordination und Netzwerkarbeit ist eingerichtet worden, die u. a. die Aufgabe hat, Dialog, Entwicklung und Ziele für den Wirkungsbereich „Kultur und Interkultur“ langfristig mit allen Akteurinnen und Akteuren zu etablieren.
- Die Stadt unterstützt Aktivitäten, die ein friedliches Zusammenleben unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse fördern.

2.1 Interkultureller Dialog der Kulturschaffenden

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|---|----------------|
| 2.1.1 | Kulturverantwortliche und Kulturbetrieb haben sich auf interkulturelle und heterogene Anforderungen eingestellt. | Berücksichtigung interkultureller Aspekte in der Weiterentwicklung der Angebote | Kulturamt |
| 2.1.2 | Die entwickelten Leitlinien zur Interkultur sind in ein Handlungskonzept zur dauerhaften Realisierung von Interkultur überführt worden, das regelmäßig fortgeschrieben wird. | Entwicklung und Fortschreibung eines an Interkultur orientierten Handlungskonzeptes | Kulturamt |
| 2.1.3 | Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist ein interdisziplinär besetzter „Runder Tisch Interkultur“ eingerichtet worden, der die verschiedenen Interessen und den Austausch fördert. | Einrichtung des „Runden Tisches Interkultur“ | Kulturamt |
| 2.1.4 | Interkulturelle Projekte von Kulturschaffenden mit Zuwanderungsgeschichte sowie Projekte, die Kulturschaffende mit und ohne Zuwanderungsgeschichte gemeinsam entwickeln, sind gefördert worden. | <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl interkultureller Projekte von Kulturschaffenden mit Zuwanderungsgeschichte • Anzahl gemeinsamer Projekte von Kulturschaffenden mit und ohne Migrationshintergrund • Beteiligung der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in entsprechenden Gremien und Initiativen (Fördervereine der Kultureinrichtungen, Museumsvereine, Gremien u. a.) | Kulturamt |
| 2.1.5 | Die Zuwanderungsgeschichte Kassels als gemeinsame Stadtgeschichte aller in Kassel lebenden Bevölkerungsgruppen ist aufgearbeitet worden und wird in geeigneter Form vermittelt. | Aufarbeitung und Veröffentlichung der Zuwanderungsgeschichte | Kulturamt |
| 2.1.6 | Interkulturelle Stadtgeschichte hat Eingang in die Ausstellungs- und Vermittlungspraxis der Museen und Ausstellungsorte in Kassel gefunden. | Präsenz interkultureller Inhalte und Kulturveranstaltungen in der Stadtöffentlichkeit | Kulturamt |

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|--------------------------------------|--|--|-----------------------|
| 2.1.7 | Interkulturelle Kulturinhalte und Kulturveranstaltungen sind in der Kasseler Stadtöffentlichkeit sichtbar und anerkannt. | Anteile interkultureller Stadtgeschichte in den Ausstellungen | Kulturamt |
| 2.1.8 | Kulturelle Partnerschaften mit Regionen aus Herkunftsländern der Zugewanderten sind insbesondere für Kulturbegegnungen und künstlerischen Austausch intensiviert worden. | Anzahl der kulturellen Partnerschaften / Begegnungen (Städte und Regionen) | Kulturamt |

2.2 Kinderkultur, Jugendkultur und kulturelle Bildung

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|--------------------------------------|---|--|------------------------|
| 2.2.1 | Kasseler Kindertagesstätten, Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, Kulturzentren, Initiativen, Vereine und Kulturproduktionen fördern Kinderkultur. | Anzahl der initiierten Projekte bzw. Angebote zur Förderung der Kinderkultur und deren Nachfrage | Kulturamt |
| 2.2.2 | Zwischen Schulen, Museen und Ausstellungsorten bestehen verbindliche Kooperationspartnerschaften. | Anzahl der Kooperationspartnerschaften | Kulturamt |
| 2.2.3 | Interkulturelle Projekte sind mit Schulen, Kultureinrichtungen und Initiativen initiiert und umgesetzt worden. | Anzahl der interkulturellen Projekte | Kulturamt |
| 2.2.4 | Ein interkulturelles Arbeitskonzept für Kindertagesstätten und Schulen ist entwickelt worden. | Entwicklung eines interkulturellen Arbeitskonzeptes | Kulturamt |
| 2.2.5 | Das städtische Kinderkulturprogramm ist fortgeführt worden. | Weiterführung erfolgt | Kulturamt |
| 2.2.6 | Das Modellprojekt „Abenteuer Museum“ hat dauerhafte Partnerschaften zwischen Museen und Kultureinrichtungen sowie Grundschulen und Jugendhilfeeinrichtungen aufgebaut. | Anzahl der Partnerschaften | Kulturamt |
| 2.2.7 | Zur kontinuierlichen Entwicklung und Koordination von Projekten zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche ist eine Stelle eingerichtet worden. | Eine Stelle ist eingerichtet. | Kulturamt |
| 2.2.8 | Jugendkulturelle Angebote knüpfen an die lokale Jugendkulturszene an und fördern die kulturell-ästhetische Bildung sowie den Austausch zwischen und innerhalb der jugendkulturellen Bereiche. | Anzahl interkultureller Jugendkulturangebote | Kulturamt Jugendamt |

2.3 Interreligiöser Dialog

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|--|--|
| 2.3.1 | Zur Erhaltung und Weiterentwicklung des friedlichen Miteinanders der Religions- und Glaubensgemeinschaften und zur Erhaltung des Stadtfriedens ist der interreligiöse Dialog zwischen den Religions- und Glaubensgemeinschaften nachhaltig gefördert worden. | Regelmäßige Einberufung des „Runden Tisches der Religionen“ unter Vorsitz des Oberbürgermeisters | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |
| 2.3.2 | Die Religionsgemeinschaften sind in Aktivitäten und Projekte der Stadt einbezogen worden. | Entwicklung von Formen des Einbezugs von Religionsgemeinschaften in Aktivitäten und Projekte der Stadt | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |
| 2.3.3 | Der „Rat der Religionen“ hat seine Arbeit erfolgreich aufgenommen. | Regelmäßige Arbeitstreffen unter Vorsitz des Oberbürgermeisters | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |

3. Handlungsfeld Sport und Gesundheit

Hauptziele

- Der Zugang zu gesundheitlichen Vorsorgemaßnahmen, vor allem für Erwachsene, zu Pflege und diagnosegerechten Behandlungsformen ist u. a. durch Abbau von Verständigungshemmnissen verbessert worden.
- Strategien zur Senkung von finanziellen, kulturellen, sprachlichen und informationellen Zugangshindernissen zu Angeboten des Sports, der Bewegung und der Gesundheitsförderung sind entwickelt worden.
- Die Vernetzung zwischen den Akteurinnen und Akteuren im Gesundheitswesen zugunsten einer kultursensiblen Ansprache und Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund ist verbessert worden.
- Sport als Integrationsfaktor ist für ein aktives Miteinander besser genutzt worden.

3.1 Sport als Beitrag zur Integration

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|---|--|
| 3.1.1 | Akteursnetzwerke innerhalb des Freizeitsports, aber auch zwischen den Bereichen Sport und Gesundheit sind aufgebaut worden. | Initiierte Akteursnetzwerke | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro Sportamt |
| 3.1.2 | Sportvereine haben ihre Möglichkeiten des kulturübergreifenden Miteinanders ausgeschöpft und ihre Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt. | Anzahl interkultureller Sportangebote | Sportamt |
| 3.1.3 | Trainerinnen und Trainer sowie Vereinsverantwortliche haben ihre interkulturellen Kompetenzen weiterentwickelt. | Anzahl Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz und deren Inanspruchnahme | Sportamt |
| 3.1.4 | Migrantinnen sind für die Durchführung von Sportangeboten und für ehrenamtliche Aufgaben gewonnen worden. | Anzahl der Migrantinnen, die eine Sportgruppe leiten oder trainieren | Sportamt |
| 3.1.5 | Geschlechtersensible und altersgerechte Sportangebote sind auf- und ausgebaut worden. | Anzahl von Sportangeboten, die den Bedürfnissen von älteren Einwohnerinnen und Einwohnern und solchen mit Migrationshintergrund entsprechen | Sportamt Frauenbüro |

3.2 Sport und Bewegung als Weg der Gesunderhaltung

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|---|--|
| 3.2.1 | Zielgruppenspezifische Kampagnen zur Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheitsförderung sind entwickelt und durchgeführt worden. | Anzahl gezielter Kampagnen zur Bewegung sowie zur Sport- und Gesundheitsförderung | Sportamt Sozialamt |
| 3.2.2 | Migrantenorganisationen haben an der Weiterentwicklung von Angeboten des Sports, der Bewegung und der Gesundheitsförderung mitgewirkt. | Anzahl der beteiligten Migrantenorganisationen an der Weiterentwicklung von Angeboten | Sportamt |
| 3.2.3 | Ärzte weisen Patienten mit Migrationshintergrund gezielt auf die Chancen der sportlichen Betätigung hin. | Anzahl der Migrantinnen und Migranten, die am Programm „Bewegung auf Rezept“ teilnehmen | Gesundheitsamt Region Kassel |
| 3.2.4 | Kindertagesstätten, Schulen und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche haben sich mit Sportvereinen vernetzt und entwickeln freizeitorientierte Sportangebote. | Anzahl gemeinsam entwickelter Sportangebote | Jugendamt |
| 3.2.5 | Trainingsangebote wie „GRIPS – kompetent im Alter“ ² haben sich verstärkt an ältere Migrantinnen und Migranten gewandt und sich bezogen auf deren spezifische Bedarfslagen weiterentwickelt. | Zahl der GRIPS-Gruppen, die von Einwanderern durchgeführt und besucht werden | Sozialamt |
| 3.2.6 | Um den Zugang zum Gesundheitswesen zu erleichtern, sind geschulte Migrantinnen und Migranten als Multiplikatoren im Rahmen von Sprachkursen einbezogen worden, die dort Informationen zum deutschen Gesundheitssystem vermitteln. | Anzahl der erfolgten Beratungen im Rahmen von Sprachkursen | Gesundheitsamt Region Kassel, Volkshochschule Region Kassel |

3.3 Kultursensible Gesundheitsversorgung

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|--|---|
| 3.3.1 | In stadtteilorientierten und sozialräumlichen Vorhaben hat der Bereich Gesundheit und Gesundheitsinformation regelhaft Eingang gefunden. | Anzahl der Stadtteilarbeitskreise, die sich den Gesundheitsthemen widmen | Sozialamt, Gesundheitsamt Region Kassel |
| 3.3.2 | Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen haben sich zur Erkennung und Behandlung migrationsspezifischer gesundheitlicher Störungen durch Vermittlung von kulturellen Besonderheiten bzw. Bedürfnissen qualifiziert. | Anzahl kultursensibler Konzepte sowie Qualifizierungsangebote im Gesundheitswesen und deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer | Gesundheitsamt Region Kassel |

² „GRIPS – kompetent im Alter“ ist ein Projekt, bei dem speziell geschulte Freiwillige wohnortnahe Angebote zur Gesunderhaltung für ältere Menschen durchführen.

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|--|---|
| 3.3.3 | Bei der Gesundheitsversorgung sind die sprachlichen Voraussetzungen der Nutzerinnen und Nutzer berücksichtigt worden; ihre kulturellen und religiösen Prägungen haben im Interesse einer wirksamen Versorgung Eingang in die Konzepte der Behandlung und Pflege gefunden. | Konzepte und Praxis der Behandlung und Pflege | Sozialamt, Gesundheitsamt Region Kassel |
| 3.3.4 | Einrichtungen des Gesundheitswesens haben im institutionen- und sektorenübergreifenden Austausch Wege dafür erarbeitet, wie sprachliche und kulturelle Besonderheiten ihrer Nutzerinnen und Nutzer sowie Patientinnen und Patienten Berücksichtigung finden können. | Einrichtung eines „Runden Tisches Gesundheit / Pflege“ | Gesundheitsamt Region Kassel |
| 3.3.5 | Der dreisprachige Gesundheits-, Pflege- und Beratungs-Wegweiser ist aktualisiert und allen Neuzugewanderten zur Verfügung gestellt worden. | Für Migrantinnen und Migranten sind mehrsprachige Gesundheits-, Pflege und Beratungs-Wegweiser erstellt. | Gesundheitsamt Region Kassel |
| 3.3.6 | Interkulturelles Älterwerden ist insbesondere im Hinblick auf Menschen muslimischen Glaubens in Kooperation mit Altenhilfeeinrichtungen und Migrantenorganisationen in Kassel intensiver thematisiert worden. | Anzahl der durchgeführten Informationsveranstaltungen und deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer | Sozialamt |

4. Handlungsfeld Teilhabe am Arbeitsmarkt

Hauptziele

- Die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten an der Erwerbsarbeit, der Selbständigkeit und an der Aus- und Weiterbildung ist quantitativ und qualitativ verbessert worden.
- Eine interdisziplinäre und entscheidungsbefähigte Arbeitsgruppe, die Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration auf operativer Ebene abstimmt, ist eingerichtet worden.

4.1 Junge Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|--|-----------------------------------|
| 4.1.1 | Der Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund bei regional ansässigen Unternehmen und in der Stadtverwaltung Kassel ist erhöht worden. | Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung | Personal- und Organisationsamt |
| 4.1.2 | Die Anzahl der Unternehmen, die interkulturelle Kompetenz als Bestandteil des Anforderungsprofils vorweisen und Fortbildungen zu interkultureller Kompetenz anbieten bzw. daran teilnehmen, ist gestiegen. | Anzahl der Unternehmen | Jobcenter |
| 4.1.3 | Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, die interkulturelle Potenziale von jungen Migrantinnen und Migranten verdeutlichen, sind umgesetzt worden. | Anzahl der Veranstaltungen | Jugendamt, Jobcenter |

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|---|------------------------|
| 4.1.4 | Fördermaßnahmen zur Ausbildungsaufnahme sind unter Berücksichtigung des demografischen Wandels und des zukünftigen Fachkräftebedarfs fortgesetzt und präzisiert worden. | Anzahl durchgeführter Maßnahmen zur Ausbildungsaufnahme | Jugendamt Jobcenter |

4.2 Berufliche Qualifizierung von Erwerbstätigen und Arbeitssuchenden

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|--|--|
| 4.2.1 | Für den Bereich der Weiterbildung ist eine systematische Übersicht erarbeitet worden. | Übersicht ist erstellt. | Jobcenter |
| 4.2.2 | Weiterbildungsmaßnahmen sind aufeinander abgestimmt geplant worden. | Erfolgte Planung | Jobcenter |
| 4.2.3 | Fördermaßnahmen zur Arbeitsmarktintegration und Existenzgründung sind unter Berücksichtigung des demografischen Wandels und des zukünftigen Fachkräftebedarfs fortgesetzt und präzisiert worden. | Anzahl der Fördermaßnahmen sowie deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Vermittlung ins Arbeitsleben | Jobcenter |
| 4.2.4 | Fördermaßnahmen zur Arbeitsmarktintegration sind mit anderen bestehenden Förderprogrammen kompatibel gemacht worden. | Anzahl der abgestimmten Maßnahmen | Jobcenter |
| 4.2.5 | Unterstützungsmaßnahmen zur Existenzgründung sind fortgeführt bzw. Möglichkeiten der Mikrofinanzierung von Gründungen genutzt worden. | Anzahl von Existenzgründungen, Selbständigenquote | Jobcenter |
| 4.2.6 | Die Quote der Beschäftigten mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst ist erhöht worden. | Anzahl der Migrantinnen und Migranten im öffentlichen Dienst | Personal- und Organisationsamt, Jobcenter |

5. Handlungsfeld Wohnen und Leben im Stadtteil

Hauptziele

- Eine integrierte, sozialraumorientierte und partizipative Stadtteil- und Quartiersentwicklung ist initiiert und in gesamtstädtische Strategien eingebunden worden.
- Nahmobilitätskonzepte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Nutzung des öffentlichen Raums als Plätze der Begegnung und Kommunikation sind entwickelt worden.
- In allen Kasseler Stadtteilen sind sozialräumliche Bildungs- und Freizeitangebote aufeinander abgestimmt worden, die das Gemeinwesen aktiv gestalten.
- Das Zusammenleben von Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Migrationshintergrund ist in den Stadtteilen verbessert worden und der Zusammenhalt im Sozialraum ist gestärkt worden.

5.1 Förderung des Wohnungsbaus und Wohnumfelds

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren ³ | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|---|---|
| 5.1.1 | Mit Wohnungsbaugesellschaften und privaten Vermietern sind Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebenssituation in Mietwohnungen erarbeitet und umgesetzt worden. | Bedarfsorientierte Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnsituation | Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz |
| 5.1.2 | Wohnungssuche und Bildung von Wohneigentum durch Haushalte mit Migrationshintergrund sind durch Beratung und Informationen gefördert worden. | Anzahl durchgeführter Beratungen | Bauverwaltungsamt |
| 5.1.3 | Generationenübergreifendes Wohnen ist gefördert und unter dem Aspekt der interkulturellen Vielfalt weiterentwickelt worden. | Innovative Wohnprojekte werden verwirklicht | Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz |
| 5.1.4 | Angebote an wohnortnahen Spiel- und Sportstätten sowie alters- und geschlechtsgerechte Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche, die auch Räume zur eigenen Gestaltung bieten, sind vorhanden. | Anzahl vorhandener Spiel- und Sportstätten sowie wohnortnahe Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche | Umwelt- und Gartenamt |

5.2 Bewahrung und Förderung von Heterogenität in den Kasseler Stadtteilen und Sozialräumen

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|---------------------------------|---|
| 5.2.1 | Stadtteilprojekte zur längerfristigen Verbesserung der Wohnsituation der zugewanderten Menschen sind durch neue Netzwerke wohnungsmarktrelevanter Akteurinnen und Akteure unter Beteiligung von Migrantinnen und Migranten weiterentwickelt worden. | Netzwerke auf städtischer Ebene | Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz |

³ Anm.: Indikatoren wie Größe der Wohnungen, durchschnittliche Mietpreise, Wohnraumangebote, erhöhte Zugangschancen und Belegungsrechte oder Belegung sozial gebundener Wohnungen können nicht nach der Herkunft der potentiellen Mieterinnen und Mieter differenziert erfasst werden. Auch ist die Erhebung statistischer Daten in weiten Teilen aus Datenschutzgründen nicht möglich.

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|--|--|---|
| 5.2.2 | Sozialräumliche Angebote werden zielgerichtet für Menschen aus anderen Stadtteilen angeboten, so dass ein kultur- und generationenübergreifender Austausch entsteht und Vorurteile abgebaut werden. | Anzahl der Angebote und deren Nutzer | Kulturamt, Sozialamt, Jugendamt |
| 5.2.3 | Einrichtungen wie Bürgerhäuser, Jugendzentren, Nachbarschaftstreffs, Stadtteilbibliotheken usw. werden im Sinne interkultureller Begegnungsstätten genutzt und richten ihre Angebote und Programme interkulturell aus. | <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl interkultureller Begegnungsstätten • Anzahl der Vereine, die sich interkulturell geöffnet haben • Ein interkulturelles Nutzungskonzept der Bürgerhäuser ist erarbeitet. | Kulturamt, Sozialamt, Jugendamt |
| 5.2.4 | In Stadtteilen mit Unterstützungsbedarf finden regelmäßig imagefördernde Veranstaltungen in Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den ansässigen sozialen und wirtschaftlichen Institutionen statt. | Anzahl der Veranstaltungen | Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz |

6. Handlungsfeld kommunale Verwaltung – Integration als Querschnittsaufgabe

Hauptziele

- Die klassischen Grenzen kommunaler Fachzuständigkeiten sind beim Thema Integration überschritten worden und eine dezernats- und ämterübergreifende Zusammenarbeit ist gewährleistet.
- Die Zusammenarbeit und der Austausch aller am Integrationsprozess beteiligten Ämter im Sinne einer Integration als Querschnittsaufgabe sind entwickelt worden.

6.1 Aufgaben und Wirkungskreis des Ausländerbeirates der Stadt Kassel

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|---|---|
| 6.1.1 | Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen dem Ausländerbeirat und dem Zukunftsbüro sowie anderen Gremien der Stadt Kassel sind durch regelmäßigen Austausch und Entwicklung gemeinsamer Projektideen und Aktivitäten intensiviert worden. | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Austauschtreffen erfolgen • Projekte und Aktivitäten werden umgesetzt. | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |

6.2 Aufgabenbereiche der/des Integrationsbeauftragten

Die vielfältigen Aufgaben der/des Integrationsbeauftragten entsprechen den Anforderungen einer kommunalen Querschnittsaufgabe und werden im Integrationskonzept (vgl. S. 37 f.) dargestellt.

6.3 Bürgerschaftliches Engagement

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|--|--|
| 6.3.1 | Vernetzung und Austausch zwischen Vereinen auf Stadtteilebene durch Stadtteilarbeitskreise sind gestärkt worden. | Anzahl vertretener Vereine in Stadtteilarbeitskreisen | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |
| 6.3.2 | Vereinsvorstände sind in interkultureller Kompetenz weitergebildet worden. | Anzahl der teilnehmenden Vereinsvorstände an Angeboten der Weiterbildung in interkultureller Kompetenz | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |
| 6.3.3 | Zur administrativen Unterstützung von Migrantenorganisationen sind Angebote der Stadtverwaltung transparent dargestellt worden. | Darstellung der Ansprechpartner durch die Stadtverwaltung | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |
| 6.3.4 | Gemeinsame Projekte und Aktionen zwischen Migrantenvereinen und deutschen Vereinen sind gefördert worden. | Anzahl verwirklichter gemeinsamer Projekte und Aktionen | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |
| 6.3.5 | Das bürgerschaftliche Engagement von Migrantinnen und Migranten ist unterstützt und gefördert worden. | Anzahl ausgestellter Ehrenamtskarten | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |

6.4 Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|-------------------------------|---|--|--|
| 6.4.1 | Die „Charta der Vielfalt“ wird umgesetzt. | Umsetzung ist erfolgt. | Personal- und Organisationsamt |
| 6.4.2 | Bei allen Stellenausschreibungen ist der Zusatz aufgenommen worden, dass Menschen mit Migrationshintergrund besonders aufgefordert werden, sich zu bewerben. | Aufnahme des Zusatzes erfolgt bei Auszubildenden-Ausschreibungen | Personal- und Organisationsamt |
| 6.4.3 | Der allgemeine Anforderungskatalog für Stellen oder Ausbildungsplätze ist durch den Punkt „Interkulturelle Kompetenzen / Erfahrungen“ erweitert worden. | Anforderungskatalog ist ergänzt, soweit es die Stelle erfordert | Personal- und Organisationsamt |
| 6.4.4 | Die interkulturellen Kompetenzen aller Mitarbeitenden und Auszubildenden und insbesondere der Führungskräfte der Stadtverwaltung sind durch regelmäßige Fortbildungen gefördert worden. | Anzahl durchgeführter Fortbildungen | Personal- und Organisationsamt |
| 6.4.5 | Die/der Integrationsbeauftragte hat gemeinsam mit allen Ämtern deren Dienstleistungsangebote hinsichtlich einer interkulturellen Serviceorientierung weiterentwickelt. | Anzahl entwickelter Dienstleistungsangebote | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |

| Ziele der nächsten fünf Jahre | | Indikatoren | Verantwortlich |
|--------------------------------------|---|---|--|
| 6.4.6 | Zur Unterstützung in kultursensiblen Arbeitszusammenhängen ist ein internes Netzwerk „Kulturdolmetscher“ eingerichtet worden. | Anzahl der Unterstützungsanfragen | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |
| 6.4.7 | Die Öffentlichkeitsarbeit ist intensiviert worden. | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Informationen über aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen in Kassel • Darstellung sämtlicher Angebote und Akteure sowohl auf der Homepage als auch in kultursensiblen Broschüren und Printmedien | Geschäftsbereich d. Oberbürgermeisters Zukunftsbüro |